

(es gilt das gesprochene Wort)

Haushaltsrede 2017
von Landrat Frank Matiaske
vor dem Kreistag des Odenwaldkreises
am Montag, dem 12. Dezember 2016

Folie 1

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

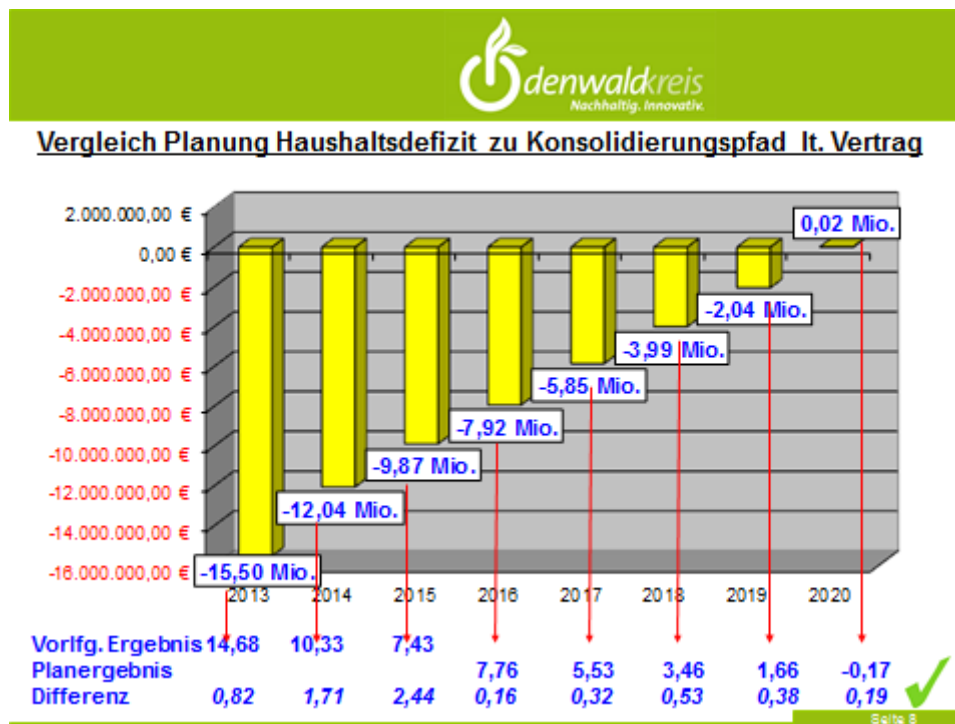
in diesem Jahr fand die Einbringung des Kreishaushalts aufgrund besonderer Umstände und zeitweilig unbekannter Finanzströme erst sehr spät statt. Die Haushaltsgenehmigung des Regierungspräsidiums Darmstadt erreichte uns letztlich erst am 18. Oktober 2016. Ob dies Fluch oder Segen war, möge jeder von Ihnen selbst bewerten. Die lange Zeit der vorläufigen Haushaltsführung wird sicherlich dazu beitragen, dass wir ein Jahresergebnis 2016 erwarten, das besser sein wird, als die Planansätze.

Diese Art des Wirtschaftens ist jedoch nicht im Sinne des Haushaltsrechts. Die lange Zeit der „vorläufigen Haushaltsführung“ lähmt die Verwaltung und damit die Umsetzung der Kreispolitik an vielen Stellen. Deshalb bin ich froh, dass die Zahlen und Fakten für das Jahr 2017 klar sind und ich den Haushalt in der heutigen Sitzung einbringen kann.

Bevor ich zu den Eckdaten des Haushalts komme, darf ich an dieser Stelle der Verwaltung - insbesondere der Finanzabteilung unseres Hauses - für die Aufstellung des Gesamtwerkes mit all seinen Anlagen und die ständige Anpassung in den letzten Wochen meinen Dank aussprechen.

Blicken wir auf die Ausgangslage:

Folie 2



Das Jahr 2015 konnte mit einem wesentlich besseren Ergebnis abgeschlossen werden, als im Planansatz vorgesehen war.

Positiv entwickelt sich auch aller Vorausschau nach auch das Jahr 2016.

Das geplante Haushaltsergebnis 2017 hält nicht nur die Schutzschirmkriterien ein, sondern verschafft uns ein Polster von rund 300.000 EUR für unvorhergesehene Entwicklungen.

Wie auch im Vorjahr ist dies aufgrund der guten wirtschaftlichen Gesamtsituation und den daraus resultierenden Mehreinnahmen sowie dem nach wie vor historischen Zinstief gelungen.

Folie 3



Aufwendungen und Erträge

	2015 vorläufiges Rechnungsergebnis	2016 Plan	2017 Plan
Erträge	138.314.297 €	150.762.184 €	153.338.235 €
	+ 12.447.887 €	+ 2.576.051 €	
Aufwendungen	145.746.754 €	158.519.263 €	158.866.066 €
	+ 12.772.509 €	+ 346.803 €	
Abwertung Beteiligungen	846.460 €		
Fehlbedarf	8.278.917 €	7.757.079 €	5.527.831 €

geplant 2015: 9.870.554 €

Seite 2

Der Kreisausschuss des Odenwaldkreises hat die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt

mit Erträgen in Höhe von 153.338.235 €
und Aufwendungen in Höhe von 158.866.066 €

festgestellt.

Der Fehlbedarf liegt bei 5.527.831 €. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Haushaltsverbesserung um rd. 2,2 Mio. €.

Die Verbesserung des Gesamtergebnisses resultiert aus einer Steigerung der Kreisumlagegrundlagen, die der anhaltend guten Konjunktur zu verdanken sind.

Positiv stimmt der nur geringfügige Anstieg der Aufwendungen, der trotz z.B. deutlicher Tarifsteigerungen und neuer Aufgaben lediglich rd. 350.000,- € beträgt.

Wenn Sie allerdings der Presse entnehmen, dass beispielsweise die Nachbarkreise Bergstraße und Darmstadt-Dieburg nicht nur ausgeglichene Haushalte, sondern Überschüsse von 7 bzw. 5 Millionen EUR haben werden, dann stimmt das sehr nachdenklich.

Beide Kreise profitieren nämlich von der boomenden Wirtschaft wesentlich stärker als der Odenwaldkreis. Und eigentlich sollte in diesem Fall das Regulativ des kommunalen Finanzausgleiches greifen.

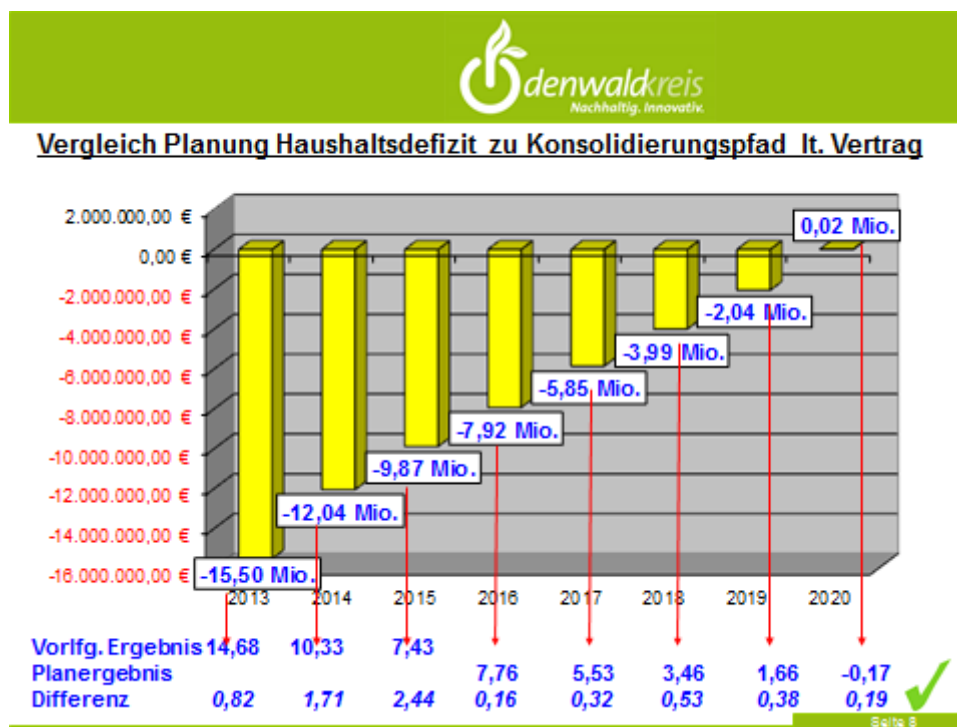
Dies tut es aber nicht! Die beiden vorgenannten Kreise profitieren trotz der extrem guten wirtschaftlichen Entwicklung zusätzlich noch vom Finanzausgleich in

Millionenhöhe. Der Odenwaldkreis tut dies indes nicht, ganz im Gegenteil. Erklären kann mir dies niemand.

Die kumulierten Defizite des Kreises würden mit Erreichen dieser Planungen bei rd. 187 Mio. Euro liegen. Die Kassenkredite hätten zum 31.12.2017 einen Stand von rd. 152 Mio. Euro.

Nach dem vereinbarten Schutzschirmpfad, den wir nach heutiger Einschätzung auch halten können, werden wir ab dem Jahr 2020 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können.

NOCHMAL FOLIE 2



Danach beginnt allerdings der Abbau der Kassenkredite!

Die einzelnen Bereiche stellen sich in der Übersicht wie folgt dar. Die Veränderungen sind alle erklärbar und werden detailliert in der HuF-Sitzung erläutert.

Folie 4



**Planungsstand: 25. November 2016:
Vergleich Planansätze 2016 / 2017**

	Plan	Plan	Abweichung
	Ansatz 2016	Ansatz 2017	
Teilergebnishaushalt/Produktbereich			
Übergreifende Aufgaben, politische Steuerung, Beteiligungen	6.870.113 €	6.803.928 €	-66.185 €
Zentrale Verwaltungsaufgaben	8.971.812 €	8.900.938 €	-70.874 €
Arbeit und Soziale Sicherung	14.542.020 €	14.819.521 €	77.501 €
Schule und Jugend	14.072.077 €	14.218.890 €	144.813 €
Bauwesen	3.642.540 €	3.969.549 €	327.009 €
Landesaufgaben, Umwelt und Verkehr	2.008.325 €	1.976.683 €	-31.642 €
Gesundheitswesen	1.167.362 €	1.169.915 €	2.553 €
Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	886.885 €	1.196.821 €	309.936 €
Amt für den ländlichen Raum	1.385.523 €	1.335.592 €	-49.931 €
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	-45.789.578 €	-48.661.808 €	-2.872.228 €
Gesamtsumme	7.757.079 €	5.527.831 €	-2.229.248 €

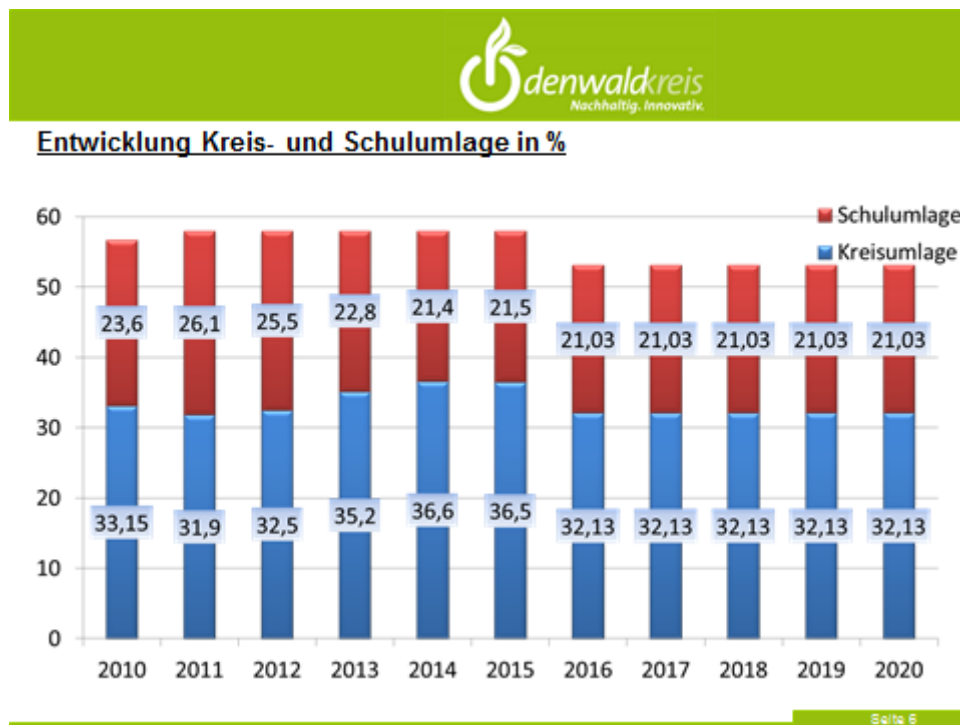
Defizit lt. Vertrag Kommunaler Schutzschirm 5.850.059 €



Die Städte und Gemeinden wird es dabei freuen, dass sich Kreis- und Schulumlage auf den reduzierten Sätzen des Vorjahres, nämlich 53,15 Prozentpunkte gegenüber 58 Prozentpunkte aus dem Jahr 2015 und den Vorjahren bewegen wird.

Dadurch gestalten sich die Ergebnisse der Kommunen vor Ort deutlich positiver.

Folie 5



Wir gehen davon aus, dass wir diese niedrigen Sätze in den kommenden Jahren fortschreiben können.

Wie bereits erwähnt sind die Gesamtaufwendungen im Haushalt lediglich um rd. 350.000,- € gestiegen.

Unsere Aufwendungen betragen 159.000.000 EUR - 350.000 EUR ist gerade einmal eine Steigerung um 0,2 %. Und dies trotz deutlicher Tarifsteigerungen und neuer Aufgaben!

Wesentlicher Punkt bei den Aufwendungen ist eine Ausweitung des Stellenplans um 9,56 Stellen.

Diese resultiert zum überwiegenden Teil aber aus der Übernahme der Beschäftigten aus dem Eigenbetrieb Volkshochschule in die Kreisverwaltung und relativiert sich natürlich um die künftig entfallenden Zuschüsse an den aufgelösten Eigenbetrieb.

In Folge von gesetzlichen Anforderungen wurden zudem Stellenanteile in verschiedenen Abteilungen verändert. Diese werden ebenfalls in der HuF-Sitzung detailliert erläutert.

In 2017 werden wir die Mittel für die Erhaltung der Kreisstraßen um 310.000 € gegenüber den Vorjahresansätzen erhöhen, was sich positiv auf deren Zustand auswirken wird.



Wesentliche Veränderungen 2017 zu 2016

	Erträge	Aufwendungen
Beteiligungen		+72.000 €
hiervon:		
- Gesundheitszentrum Odenwaldkreis mbH	+ 159.061 €	
- OREG mbH	- 85.372 €	
- Odenwald Tourismus GmbH	- 63.500 €	
- Investitionsförderprogramm (KIP)	+ 54.276 €	
Volkshochschule		-80.572 €
Auflösung des Eigenbetriebes zum 31.12.2016 und Reintegration in Kreishaushalt (neue Produktgruppe 0360)		
Kommunales Jobcenter (Kosten der Unterkunft: Rückgang Fallzahlen, Erhöhung Bundesbeteiligung)		-1.318.000 €
Soziale Sicherung (Anstieg Fallzahlen)		+1.252.298 €

Seite 6

Im Bereich der Beteiligungen konnten durch erste Maßnahmen resultierend aus dem Projekt OREG 2.0, der Organisationsänderung der Volksschule und dem Abbau des Sonderzuschusses an die Tourismus GmbH positive Effekte erzielt werden.

Aber auch innovative Entwicklungen des Odenwaldkreises sind im Kreishaushalt abgebildet. So z.B. der weitere Erhalt und Ausbau unseres Gesundheitszentrums den der Kreis mit rd. 160.000 € direkt fördert und zudem – wie von Ihnen beschlossen – die Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) in Höhe von 7 Mio. € weiterleitet.

Beim Kommunalen Job-Center beruht die Reduzierung des Planungsansatzes 2017 gegenüber 2016 überwiegend auf einer Reduzierung der Fallzahlen und der Erhöhung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft.

Im Bereich Soziale Sicherung ergibt sich dafür aber eine Erhöhung des Planungsansatzes gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,252 Mio. €. Hintergrund sind in dieser Produktgruppe voraussichtliche Fallzahlensteigerungen insbesondere in den „Laufenden Leistungen der Hilfen zum Lebensunterhalt“ (+350.000 €), in der „Vollstationäre Pflege“ (+ 485.073 €) und in den „Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ (+ 203.000 €).

Beide vorgenannte Bereiche kompensieren sich nahezu.

Als neue Produktgruppe 0360 wird ab 2017 die Volkshochschule dargestellt, da der Eigenbetrieb Volkshochschule – Akademie für lebenslanges Lernen mit Wirkung zum 31.12.2016 aufgelöst und ab 01.01.2017 als Fachabteilung im Kreishaushalt geführt wird.

Weitestgehend stabil gehalten wurden die Ansätze der Produktgruppe „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ für die sich der Erste Kreisbeigeordnete Oliver Grobeis verantwortlich zeichnet. Dies ist in einem schwierigen und kostenintensiven Umfeld kein einfaches Unterfangen – herzlichen Dank für die hervorragende Arbeit.

Allerdings berät der Bundestag derzeit die Anpassung des Unterhaltvorschussgesetzes. Bisher konnte diese Leistung nur bis zum 12. Lebensjahr bezogen werden. Eine entsprechende Gesetzesänderung mit der Bezugsdauer bis zum 18. Lebensjahr hat deutliche finanzielle Auswirkungen für den Odenwaldkreis. Sie werden sich sowohl bei den Sachleistungen als auch bei den Personalkosten auswirken. Ob diese Änderung seitens des Bundes auskömmlich finanziert ist, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Dafür, wie auch für eventuelle finanzielle Verschlechterungen der Kreise durch die Einführung des hessischen Schülertickets, auch dies wird derzeit noch von den Kommunalen Spitzenverbänden verhandelt, ist es wichtig, dass der Haushalt ein finanzielles Polster zur Schutzschirmvereinbarung aufweist.

Der Zinsaufwand der (nach wie vor steigenden Kassenkredite) entwickelt sich aufgrund des anhaltend historisch niedrigen Zinstiefs, das in 2016 zu negativen Zinssätzen im Bereich der Kassenkredite geführt hat, moderat. Aufgrund der nicht prognostizierbaren künftigen Zinsentwicklung wurde eine durchschnittliche Verzinsung der Kassenkredite in der Planung mit 0,25 % angenommen. Eine Abweichung der Sollzinsen nach oben, würde die Bemühungen um einen künftigen Haushaltsausgleich jedoch schwerwiegend ins Wanken bringen.

Stichwort „Innovationen“: Der Kreishaushalt ist durchaus auf einem guten Weg und es ist gelungen mit der Weiterentwicklung des GZO mit Neubau der Psychiatrie und anstehender Sanierung des Bettenhauses, Projekten wie Garantiertmobil und Stärkung der Odenwaldbahn sowie weiteren Investitionen in unsere Schulen – wie sie im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs BIMO dargestellt sind – , also in die Bildung unserer Kinder, Zukunftsperspektiven zu geben und Standortsicherung zu betreiben.

Stichwort „Sparen“: Andere Kreise erreichen ihren Haushaltsausgleich nur durch ein Streichkonzert. Dort findet ÖPNV nur noch durch Schülerverkehre statt, kleine Grundschulen werden geschlossen, Krankenhäuser werden geschlossen oder privatisiert. Diese Sparpolitik drückt sich zwar in positiven Haushaltsentwicklungen aus, ist aber zugleich auch der Beginn vom Ende der Zukunftsfähigkeit einer Region.

Unser Odenwälder Weg ist ein anderer: Mit dem vorliegenden Haushalt stärken wir die Infrastruktur und haben die Zukunft fest im Blick. Mit Darmstadt und Frankfurt haben wir gleich zwei Städte vor der Haustür, denen alle Zukunftsstudien

überproportionales Wachstum bescheinigen. Dies ist unsere unmittelbare Chance und diese Chance werden wir auch nutzen!

Die Positionierung in den Ballungsraum Rhein-Main hinein, auch mit der neuen Mitgliedschaft in der Frankfurt Rhein-Main-GmbH eröffnen uns Wege, die Wirtschaft des Odenwaldkreises zu stärken. Natürlich werden wir in einem weiteren Schritt auch den Weg Richtung Rhein-Neckar suchen.

Ich empfehle Ihnen in diesem Zusammenhang den neuen Odenwaldfilm „Odenwaldgefühle“ den die Stiftung der Sparkasse Odenwaldkreis gemeinsam mit der Industrievereinigung erstellt hat. Sie finden den Film auf der Homepage des Kreises, im kreiseigenen Youtube-Kanal und auf Facebook. 9.000 Klicks in knapp einer Woche und ein sehr positives Echo, gerade von jungen Odenwäldern zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die Verwaltungsmitarbeiter werden Ihnen nun den Haushalt 2017 auf CD-Rom aushändigen. Die Fraktionsvorsitzenden erhalten zusätzlich eine ausgedruckte Fassung. Sollten einzelne Kreistagsmitglieder ebenfalls ein Druckwerk wünschen, wenden Sie sich bitte an Herrn Heck. Die Präsentation sowie meine Rede zur heutigen Einbringung erhalten Sie im Nachgang dieser Sitzung.

Für Fragen im Rahmen der Haushaltsberatungen innerhalb der Fraktionen stehen die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und auch ich persönlich gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.